



Gefährdungskarte Oberflächenabfluss

Merkblatt "Information für Grundeigentümer, Bauherren und Planer"



Über 50% der Hochwasserschäden im Kanton Schaffhausen gehen nicht auf ausufernde Bäche und Flüsse zurück, sondern auf oberflächlich abfließendes Regenwasser - den sogenannten Oberflächenabfluss.



Dieser entsteht bei besonders starkem Niederschlag auf Geländeoberflächen, die versiegelt, gefroren oder bereits gesättigt sind, so dass das Wasser dem Gelände folgend abfließt oder sich in Mulden sammelt. Er zeichnet sich meist durch eine kurze Vorwarnzeit, wenige Zentimeter Wassertiefe und oft als Abfluss entlang von Strassen aus.

Trotz der geringen Wassertiefe kann ein solches Ereignis beträchtliche Sachschäden verursachen und Personen gefährden, die sich im Untergeschoss von Gebäuden oder in Tiefgaragen befinden. Trotzdem ist Oberflächenabfluss in der Schweiz bisher kaum bei der Gefahrenbeurteilung berücksichtigt worden und fehlt daher auch in der Naturgefahrenkarte des Kantons Schaffhausen.



Um diese Lücke zu schliessen, hat das Bundesamt für Umwelt BAFU zusammen mit dem Schweizerischen Versicherungsverband SVV und der Vereinigung Kantonalen Gebäudeversicherungen VKG die Gefährdungskarte Oberflächenabfluss in Auftrag gegeben und anfangs Juli 2018 veröffentlicht.

Die Karte stellt eine wichtige Ergänzung zur bestehenden Gefahrenkarte dar, hat aber im Moment rein informativen Charakter. Sie dient daher primär der Sensibilisierung und Prävention vor diesem Naturgefahrenprozess.

GEFÄHRDUNGSKARTE OBERFLÄCHENABFLUSS

Das kann bei Oberflächenabfluss passieren

Am 2. Mai 2013 führte ein heftiges Gewitter in grossen Teilen des Kantons Schaffhausen zu massiven Schäden. Insbesondere in der Gemeinde Stetten verursachte der intensive Regen - verbunden mit Hagel, welcher die Einläufe verstopfte - zu zahlreichen Überschwemmungen: An 174 Gebäuden entstand Sachschaden, jeder 7. Haushalt war betroffen. Und dies, obschon es in Stetten keine Fliessgewässer gibt!

Wasser kann beispielsweise über tief liegende oder ungeschützte Eingänge, Zufahrten, Fenster und Lichtschächte in das Haus eindringen. Anfällig sind auch Wasserabläufe vom Balkon, von der Terrasse oder vom Dach. Sind sie verstopft, so kann dies ebenfalls zu Überschwemmungen führen. Kostenintensiv sind Schäden an technischen Anlagen, in Kellergeschossen, Tiefgaragen sowie an Aussenwärmedämmungen.

Die wichtigsten Gefährdungsbilder bei Oberflächenabfluss sind (siehe Abb. 1, von links nach rechts):

- Zufluss von höher liegenden Hängen auf das Grundstück
- Zufluss über eine Strasse auf das Grundstück
- Ansammlung von Oberflächenwasser in Muldenlage

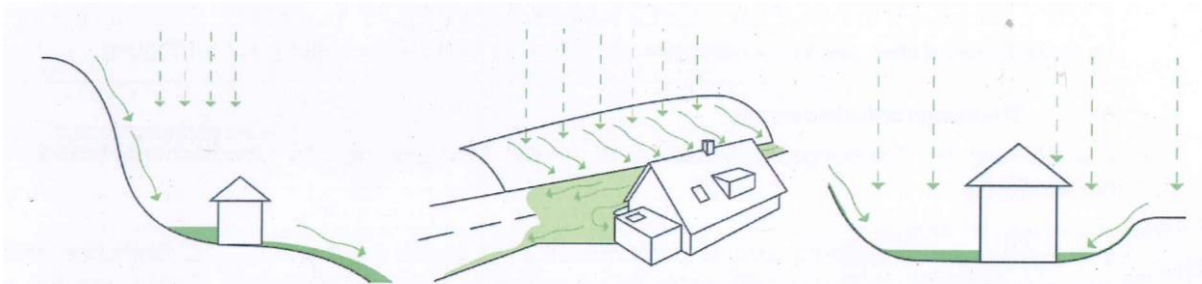


Abb. 1: Typische Gefährdungsbilder bei Oberflächenabfluss (www.schutz-vor-naturgefahren.ch)

Ist mein Haus durch Oberflächenabfluss gefährdet?

In der Schweiz sind gemäss der Oberflächenabflusskarte rund zwei Drittel der Gebäude potenziell durch Oberflächenabfluss betroffen. Das heisst aber nicht, dass bei all diesen Gebäuden zwingend Schäden auftreten würden. Entscheidend ist, dass kein Wasser ins Innere gelangen kann.

Die Oberflächenabflusskarte ist sowohl auf der GIS-Seite von Swisstopo (www.map.geo.admin.ch) als auch im Schaffhauser GIS (www.gis.sh.ch, Thema: Umwelt und Energie → Naturgefahren) abrufbar.

Wichtige Hinweise zur Oberflächenabflusskarte (OAK):

- Die OAK beruht auf einer schweizweiten, einheitlichen Modellierung. Die resultierenden Fliesswege und Fliesstiefen wurden aber nicht im Gelände überprüft.
- Die Karte hat lediglich hinweisenden Charakter und zurzeit keine Rechtsverbindlichkeit.
- Kleinstrukturen wie Randsteine, Mauern etc. wurden nicht berücksichtigt, so dass die in der Karte dargestellten Fliesswege innerhalb von Siedlungen von der Realität abweichen können.
- Es ist nicht auszuschliessen, dass Oberflächenabfluss auch auf Flächen auftritt, die gemäss der Karte nicht betroffen sind.
- Betroffene Flächen und Fliesstiefen können daher nicht ohne Überprüfung vor Ort als Planungs- und Dimensionierungsgrössen verwendet werden.

Wie kann ich mich und mein Haus schützen?

Personenschutz - Im Falle eines sehr starken Niederschlags gilt: Verlassen Sie betroffene Räume wie Keller oder Einstellhallen, aber auch Lifte. Meiden Sie die Nähe von Gewässern und Geländemulden. Fließendes Wasser ist viel stärker als es scheint; es kann Sie oder Ihr Fahrzeug mit sich reissen.

Gebäudeschutz - Den sichersten Schutz bieten bauliche Schutzmassnahmen: Planen Sie den Neubau so, dass kein Wasser durch Öffnungen in das Haus eindringen kann. Identifizieren Sie bei einem bestehenden Gebäude die gefährdeten Stellen. Dichten Sie diese ab oder verhindern Sie mit Abschirmungen wie z.B. Schutzmauern oder Dämmen, dass Wasser an das Gebäude gelangen kann. Lagern Sie sensible Objekte im und um das Haus erhöht.

Die Informationsplattform www.schutz-vor-naturgefahren.ch/wasser zeigt das Spektrum der möglichen Schutzmassnahmen für Gebäude auf und bietet Planungshilfen für die Umsetzung. Es empfiehlt sich generell, eine Fachperson zur detaillierten Analyse der Gefährdung und zur Planung von Schutzmassnahmen beizuziehen.

Hinweis, Empfehlung: Werden bauliche Schutzmassnahmen rechtzeitig eingeplant, ist der finanzielle Mehraufwand in der Regel gering. Konsultieren Sie daher bei einem Bauprojekt nebst der Gefahrenkarte gleichzeitig auch die Oberflächenabflusskarte möglichst früh. Prüfen Sie zusammen mit Ihrem Planer, ob die Fliesswege/-tiefen plausibel und Schutzmassnahmen sinnvoll sind.

Kontakte und Amtsstellen

Bei Fragen zur Karte oder Gefährdungssituation stehen Ihnen folgende kantonalen Fachstellen gerne zur Verfügung:

Tiefbau Schaffhausen, Abteilung Gewässer und Materialabbau:
Jürg Schulthess, 052 632 73 22, juerg.schulthess@ktsh.ch

Gebäudeversicherung des Kantons Schaffhausen:
Michael Truniger, 0848 11 00 11, michael.truniger@ktsh.ch